

Johann-Christoph Emmelius

Altchristliche Literatur
und kritische Historie
bei Franz Overbeck
Vier Studien

 PETER LANG
EDITION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	13
--------------	----

Studie 1

Beobachtungen zu Overbecks Gebrauch des Begriffs „profane Kirchengeschichte“ und verwandter Begriffe	17
1 Belege für das Vorkommen der Begriffe.....	18
2 Zum späten Vorkommen des Begriffs „profane Kirchengeschichte“ in Texten Overbecks.....	20
3 Der Begriff „profane Kirchengeschichte“ als Bezeichnung eines <i>aufgegebenen</i> Lebensplans	27
4 Overbecks Bemühen um einen Erben und Nachfolger.....	30
5 Overbecks Reflexionen auf seine eigenen Vorarbeiten für eine „profane Kirchengeschichte“	35
6 Fehlende Angaben Overbecks zur literarischen Gestalt einer „profanen Kirchengeschichte“	40
7 Merkmale profaner Behandlung der Kirchengeschichte.....	42

Studie 2

Die Grundlinien von Overbecks Entwurf der Kanongeschichte des Neuen Testaments.....	61
0 Einleitung.....	61
0.1 Quellen der Rekonstruktion von Overbecks Entwurf einer neutestamentlichen Kanongeschichte.....	61
0.2 Aufgabe der vorliegenden Untersuchung	65
Exkurs 1: Kanongeschichtlich relevante Bemerkungen in von Overbeck selbst veröffentlichten Texten	66
1 Die Voraussetzungen der kanongeschichtlichen Arbeit Overbecks	72

1.1	Die historisch-kritische Methode und der Anschluss an die epochalen Arbeiten J. S. Semlers	72
1.2	Die Unterscheidung verschiedener Perioden der Kanongeschichte	75
1.3	Die Beschaffenheit der Tradition zur Geschichte des Kanons	76
1.4	Zur Auseinandersetzung mit Fr. P. Bestebreurtje.....	78
2	Die Vorgeschichte: Die Periode vor der Entstehung eines neutestamentlichen Kanons.....	84
2.1	Das Alte Testament als Urkanon der christlichen Kirche.....	84
2.2	Strukturelle Barrieren für die Entstehung eines neutestamentlichen Kanons	89
3	Die erste Phase: Ansätze zur Entstehung eines neutestamentlichen Kanons bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts	95
3.1	Die ursprüngliche Autorität der Worte des Herrn.....	95
3.2	Ansätze zur Bildung eines Evangelienkanons.....	96
3.3	Zum kirchlichen Gebrauch von Apostelschriften bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts.....	101
4	Nachtrag zur ersten Phase: Der Gebrauch der neutestamentlichen Schriften bei den Gnostikern der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts und bei Markion.....	106
4.1	Allgemeine Kennzeichnung der frühen Gnostiker, Markions und des jeweiligen Schriftgebrauchs	106
4.2	Zum Einfluss der Gnosis und Markions auf die Entwicklung des kirchlichen Kanons	109
5	Die zweite Phase: Die Ausbildung der Form des Neuen Testaments in der Zeit von etwa 150 bis etwa 200 n. Chr.	117
5.1	Zur Überlieferung.....	117
5.1.1	Allgemeine Beobachtungen	117
5.1.2	Das Muratorische Fragment.....	118
5.2	Die Entstehung der Form des Neuen Testaments	121
5.2.1	Die Form des Neuen Testaments	121

5.2.2	Zur Aufnahme eines Apostelteils in den Kanon.....	124
5.2.3	Zur Exklusivität des Kanons.....	125
5.2.4	Nachwirkungen der vorkanonischen Zeit	127
5.3	Die inhaltliche Zusammensetzung des Neuen Testaments um 200 n. Chr.	129
5.3.1	Der Evangelienteil des Kanons	129
5.3.2	Der Apostelteil des Kanons	131
5.3.3	Das Resultat der Entwicklung bis 200 n. Chr.	134
Exkurs 2: Overbecks späte Aufzeichnungen zur Kanonisierung des Johannesevangeliums		135
6	Nachtrag zur zweiten Phase: Die Aufnahme der AG in den Kanon	138
6.1	Kurze Erklärung der Apostelgeschichte (1870).....	139
6.2	Ueber das Verhältniss Justins des Märtyrers zur Apostelgeschichte. (1872).....	141
6.3	Vorlesung A 82.....	143
6.4	Ueber die Auffassung des Streits des Paulus mit Petrus in Antiochien (Gal. 2,11ff.) bei den Kirchenvätern. (1877)	145
6.5	Die Vorlesung A 83 (1889).....	148
6.6	Die beiden Vorlesungen A 85 (WS 1893/94) und A 87 (WS 1895/96)	151
7	Die dritte Phase: Die unterschiedlichen Wege zum Abschluss der Kanonsentwicklung im Orient und im Okzident in der Zeit nach 200 n. Chr.	152
7.1	Zur Differenzierung zwischen Orient und Okzident	152
7.2	Zur Entwicklung im Orient.....	154
7.2.1	Origenes	154
7.2.2	Die Erschütterung des Ansehens der Johannesapokalypse.....	157
7.2.3	Eusebius von Caesarea.....	159
7.2.4	Überblick über die Entwicklung nach Eusebius	162
7.3	Zur Entwicklung im Okzident.....	166

7.3.1	Die Entwicklung vom Beginn des 3. bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts.....	166
7.3.2	Ausblick auf den Abschluss der Kanonsentwicklung im Okzident	170
8	Schlussbemerkung.....	173
Exkurs 3: Overbecks Gebrauch von Metaphern des Todes und von sinnverwandten Metaphern bei seiner Interpretation der literarhistorischen Wirkung des neutestamentlichen Kanons		
1	Die Wirkung des neutestamentlichen Kanons auf die in den Kanon aufgenommenen Schriften.....	174
2	Die Wirkung des Kanons auf die nicht in den Kanon aufgenommenen Schriften der Urliteratur.....	178
3	Die Wirkung des Kanons auf die weitere Produktion von Schriften in den Formen der Urliteratur	182
9	Hinweise zu Overbecks eigener Positionierung innerhalb der kanongeschichtlichen Literatur	189
9.1	Semler und Credner	189
9.2	Die Kanongeschichte innerhalb des Organismus der Einleitung ins Neue Testament.....	193
9.3	Zum wissenschaftlichen Standpunkt der Kanongeschichte	195
9.4	Die herausgehobene Verwendung der Einleitungswerke Holtzmanns und Jülichers.....	199
9.5	Einzelne Bezugnahmen Overbecks auf kanongeschichtliche Literatur	200
9.6	Einzelne Bezugnahmen auf Arbeiten Harnacks.....	206

Studie 3

Overbecks Arbeit an einer altchristlichen

Literaturgeschichte.....211

0	Einleitung.....	211
1	Overbecks Abhandlung ApL (1882).....	212
1.1	Altchristliche Literaturgeschichte als Formengeschichte.....	212

1.2	Christliche Urliteratur und patristische Literatur	213
1.2.1	Christliche Urliteratur	214
1.2.2	Patristische Literatur	216
1.2.3	Zur Bedeutung des Kanons in der altchristlichen Literaturgeschichte	219
1.3	Anmerkungen zur Interpretation von Overbecks Abhandlung.....	220
1.3.1	Formen als Gattungen.....	220
1.3.2	Uneigentliche und eigentliche Literatur	222
1.3.3	Overbecks Sicht auf das Werk des Clemens Alexandrinus	226
1.3.4	Weitere offene Fragen.....	228
2	Materialien und Stichworte zur Rezeption von Overbecks Abhandlung ApL.....	231
3	Zur Vorgeschichte der Abhandlung ApL (I): Overbecks Vorlesung „Geschichte der Literatur der alten Kirche (Patristik) bis Eusebius von Caesarea.“ (A 103).....	253
3.1	Das Konzept einer altchristlichen Literaturgeschichte.....	254
3.2	Zur Unterscheidung von christlicher Urliteratur und patristischer Literatur	259
3.2.1	Ausführungen, denen das Schema von ApL noch fremd ist	259
3.2.2	Ausführungen, die dem Schema von ApL in der Sache, aber nicht im Blick auf die zeitliche Einordnung nahe kommen.....	263
3.2.3	Ausführungen, die dem Schema von ApL in der Sache und hinsichtlich der zeitlichen Einordnung nahe kommen.....	264
4	Zur Vorgeschichte der Abhandlung ApL (II): Overbecks Vorlesung „Geschichte der Litteratur der alten Kirche bis Eusebius von Caesarea.“ (A 104)	268
4.1	Ausführungen, denen die Unterscheidung von christlicher Urliteratur und patristischer Literatur noch fremd ist	268
4.2	Zur Frage nach den Formen	270

4.3	Eine Vor-Form der Unterscheidung von christlicher Urliteratur und patristischer Literatur	271
4.3.1	Wichtigkeit der Erörterung von Vorfragen	272
4.3.2	Reflexion auf die altchristliche Literatur mit Einschluss der neutestamentlichen Schriften und des Hauptwerks des Clemens	273
4.3.3	Zur Erhaltung der ältesten christlichen Literatur	273
4.3.4	Allgemeine Charakteristik der ältesten christlichen Literatur	276
5	Zur Weiterarbeit nach dem Erscheinen der Abhandlung ApL: Aufnahme und Ergänzung der Kernthesen in der Vorlesung „Geschichte der Litteratur der alten Kirche Patristik.“ (A 105)	288
5.1	Plan und Gliederung der Vorlesung	289
5.2	Christliche Urliteratur	293
5.2.1	Schwierigkeit der Darstellung der Urliteratur	293
5.2.2	Literarischer Charakter der Urliteratur	294
5.2.3	Der neutestamentliche Kanon und das Ende der christlichen Urliteratur	300
5.3	Literatur an der Grenze zwischen christlicher Urliteratur und Weltliteratur in der Kirche	301
5.3.1	Urliteratur im Übergang zur Weltliteratur in der Kirche	301
5.3.2	Die gnostische Literatur des 2. Jahrhunderts	304
5.4	Die Entstehung einer Weltliteratur in der Kirche und die Ketzerbestreitung des Irenäus	305
5.5	Auseinandersetzung mit Harnack und Krüger	309

Studie 4

Wissenschaft und Öffentlichkeit: Die Unterscheidung „exoterisch/esoterisch“ bei Overbeck im Vergleich zu der Unterscheidung „privat/öffentlich“ bei Kant	319
---	-----

1 Fragestellungen der Untersuchung	319
--	-----

2	Begriffe und Definitionen in Kants „Was ist Aufklärung?“ und in ChT ¹ sowie Hinweise auf entsprechende zeitgenössische Denkfiguren	322
2.1	Kant	322
2.2	Hinweis auf einige der Unterscheidung Kants entsprechende Denkfiguren.....	325
2.3	Overbeck.....	327
2.4	Hinweis auf einige der Unterscheidung Overbecks widersprechende und entsprechende Denkfiguren.....	332
3	Das mit der Unterscheidung von öffentlichem und privatem Vernunftgebrauch verbundene Argumentationsinteresse Kants in „Was ist Aufklärung?“ (1784)	342
4	Ausblick auf die weitere Entwicklung der Argumentation Kants.....	349
4.1	Kants Argumentation in den Vorreden zu „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ (1793)	351
4.2	Die Kabinettsordre Friedrich Wilhelms II. an Kant und Kants Antwort darauf (1794).....	356
4.3	Hinweis auf Kants Schrift „Der Streit der Fakultäten“ (1798).....	359
5	Das mit der Unterscheidung eines exoterischen und esoterischen Standpunkts verbundene Argumentationsinteresse Overbecks in ChT ¹ (1873)	361
5.1	Overbecks Herausforderung durch Lagardes Schrift „Ueber das Verhältnis des deutschen Staates zu Theologie, Kirche und Religion“ (1873).....	361
5.2	Overbecks Wissenschaftsverständnis	363
5.3	Overbecks Einspruch gegen die Popularisierung der Wissenschaft.....	367
5.4	Overbecks Interesse an der Erhaltung der theologischen Fakultäten einschließlich ihrer Ausbildungsaufgabe	370
5.5	Fazit	378
6	Overbecks Selbstdeutung in seinen nachgelassenen Reflexionen aus der Zeit des Ruhestands (seit 1897).....	379

6.1	Overbecks Übertragung der Unterscheidung exoterisch/ esoterisch auf seine Tätigkeit als Theologieprofessor	379
6.2	Offene Rede und Verschweigen nach Overbecks Deutung seiner Lehrtätigkeit	382
6.3	Overbecks Selbstdeutung im Vergleich zu Kant	387
7	Overbecks Argumentation in ChT ² (1903).....	391
7.1	Übereinstimmungen mit den von Overbeck nachgelassenen Selbstreflexionen	392
7.2	Neue Akzente gegenüber den von Overbeck nachgelassenen Selbstreflexionen	394
7.2.1	Stichwort: Monolog.....	394
7.2.2	Stichwort: Overbeck als theologischer Lehrer	398
7.2.3	Stichwort: Schriftstellerische Publikation	401
Anhang		405
Zum Literaturnachweis und zur Zitierung von Nachlass-Texten Overbecks		405
1.	Zum Literaturnachweis	405
2.	Zur Zitierung von Texten aus Overbecks Nachlass	405
Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen.....		405
Literaturverzeichnis.....		409
Werke Overbecks.....		409
1.	Von Overbeck selbst publizierte Schriften	409
2.	Publikationen aus dem Nachlass Overbecks und Briefpublikationen	411
3.	Das Editionsprojekt „Franz Overbeck Werke und Nachlaß“. Stuttgart/Weimar 1994–2010 (OWN)	411
4.	Texte aus dem der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel gehörenden Nachlass Overbecks.....	412
Altchristliche Literatur.....		413
Sonstige Literatur.....		422